



Eine Badehaube bekommt Jonne nicht verpasst, wenn er bei Petra Zweifel Schwimmen geht. Das ist angenehm, ruiniert aber die Frisur. Anschließend rubbeln ihn seine Besitzer nämlich mit mindestens vier verschiedenen Handtüchern trocken. Bilder: Habermann

Wassergymnastik für Vierpföter

Hundephysiotherapeutin Petra Zweifel arbeitet mit ähnlichen Methoden wie Therapeuten für Zweibeiner

Von unserem Redaktionsmitglied Michaela Rudnik

Schorndorf.
Jonne – das ist ein sympathisches und enorm dickes Wollbündel aus Remshalden. Der Neufundländer ist gerade mal 16 Monate alt und schon ein richtiger Brocken. Leider hat er, wie viele seiner Rasse-Kollegen, ein Problem mit der Hüfte. Die Dysplasie schwächt ihn, seine Muskeln müssen trainiert werden. Und dabei hilft Petra Zweifel. Sie ist geprüfte Hunde-Physiotherapeutin.

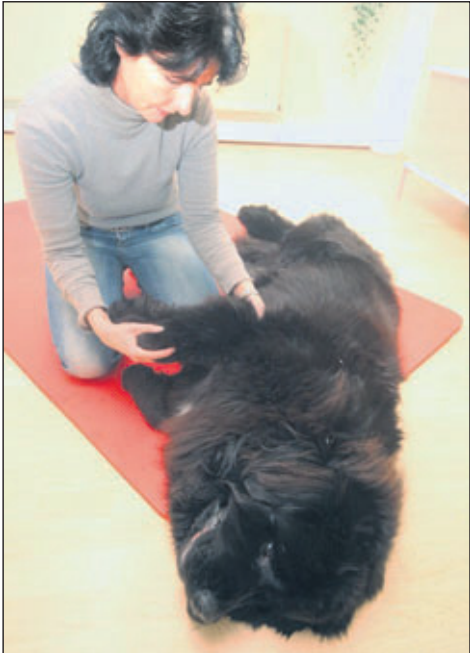
Jonne ist mit seinen 16 Monaten noch ein recht verspieltes Kerlchen. Warum er sich auf die rote weiche Matte legen soll, während Frauchen Gabi Greiner sich nebenhin kniet, ist ihm nicht klar. Und warum er Petra Zweifel, die hinter ihm hockt und seine Waden dehnt, nicht mit heißen Schlabber-Küssen übersäen soll, bleibt für ihn ebenso fraglich. Aber gut, wenn Frauchen ihm bedeutet, ruhig liegen zu bleiben, lässt er sich halt überzeugen. Die Leckerli machen's möglich. Also tut der quirlige Koloss mal nichts anderes als liegen und lässt die Therapeutin geduldig an den Pelz. Und das tut dem Jungspund richtig gut. Schließlich weiß Petra Zweifel als Hundephysiotherapeutin genau, wo sie ziehen, drücken und massieren muss, damit Jonne Linderung an den von der Hüftkrankheit geplagten Stellen spürt. Gerade bei größer gewachsenen Hunden taucht das züchtingsbedingte Problem häufig auf. Und so blickt Jonne gedankenverloren an die Wand, hechelt und zwinkert mit den schwarzen Knopfaugen. Er genießt. „Grundsätzlich tut Tieren das Gleiche gut wie den Menschen“, berichtet Petra Zweifel. Weil ihr eigener Hund, der von den Vorbesitzern arg gequält worden war, reichliche Probleme hatte, begann sie mit der Ausbildung zur Hundephysiotherapeutin. Begeistert von der Arbeit mit dem eigenen Vierbeiner, machte sie sich in Schorndorf teilselbstständig. „Damit hab' ich mir echt einen Lebensraum erfüllt“, sagt sie.

Zentrum ihrer Praxis ist das Schwimmbecken. Das übrigens liebt Jonne heiß und innig. Typisch Neufundländer eben. Schließlich werden sie gerne als Wasserrettungshunde eingesetzt. Bevor er seine Pfoten aber ins kühle Nass tauchen darf, bekommt er eine Schwimmweste angezogen. So kann er ganz befreit vom enormen Körpergewicht im Wasser paddeln und schwimmen. Das schont die geschundenen Gelenke und macht dem Vierbeiner Spaß.

kommen sie regelmäßig. Die Therapie lässt sich das Ehepaar so einiges kosten: 270 Euro kosten zehn Therapiestunden immerhin. Aber sie finden, dass es sich lohnt: Dank der Therapie muss Jonne noch nicht auf den OP-Tisch. Der Arzt hat's bestätigt. Das wäre nämlich andernfalls der nächste Schritt gewesen. „Mittlerweile hat er auch kaum noch Schmerzen“, fügt Gabi Greiner hinzu, während Jonne im Becken prustend noch ein paar Bahnen zieht – immer hinter dem Knochen her.

Fast schwerelos trainiert Jonne im Wasser seine Muskeln und Gelenke

Einziger Widerstand ist das Wasser selbst. Und solange die Therapeutin den orange-farbenen Knochen im Pool herumwirft, hechtet Jonne ihm hinterher. Gut so. Denn: „Die Muskeln müssen aufgebaut werden, um die Hüftkrankheit auszugleichen“, erklärt Petra Zweifel. Ausdauer soll er hier bekommen. „Zusätzlich lockert das Schwimmen die Muskeln und die Beweglichkeit wird verbessert“, erzählt Petra Zweifel. Außerdem ist das Planschen gut für Atmung, Herz und Kreislauf. Damit sich die Hunde im Wasser stets wohlfühlen, lockt Petra Zweifel sie immer wieder zurück an den niedrigen Beckenrand. Dort können sie ausruhen und Kraft für neue Gummiknochen-Jagden sammeln. „Unserem Jonne tut die Therapie richtig gut“, berichtet Helmut Greiner. Seit November



Kneten und dehnen genießt Jonne ungemein.

Therapien wie beim Menschen

- Die **Massage** dient vor allem der Schmerzlinderung. Es werden Körperstellen berührt, die sonst wenig Beachtung finden. Die Durchblutung wird gesteigert, der Zellstoffwechsel wird angeregt und Verspannungen werden gelöst.
- Die **Atemtherapie** wird eingesetzt, wenn Sekret- oder Schleim gelöst werden muss. Vor und nach Operationen hilft sie Hunden, sich schnell zu regenerieren.
- Bei der **Wärmetherapie** wird dem Tier durch Rotlicht oder Kirschkerne Wärme zugeführt. Mit der **Kältetherapie** sollen Schmerzen gelindert werden. Schwellungen, Entzündungen und Hämatome werden reduziert.



Bei der Slalom-Therapie werden Koordinationsfähigkeit und Wendigkeit verbessert.